Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 22

Artikel: Frühlingsdichter
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-450254

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frühlingsdichter

Auf einem Bänklein sitzt er,
an einem Reime schwitzt er.
Die Vögel pfeifen laut.
Er hat die Welt gesichtet
und schließlich was gedichtet.
Drob ist er sehr erbaut.

Tags drauf zu Haus geblieben
und sauber abgeschrieben —
es alsdann fortgeschickt.
Wenn nur dem Herrn Kollegen
am Blatt, auch Reimstrategen,
nichts bessres ist geglückt!

Du größtes aller Wunder!
Nun ist das Wortgeplunder
im Blättchen schwarz gedruckt.
Herrjeh, was soll ich sagen?
Ja, in den Frühlingstagen
hat's alleweil gespukt!

Holzapfelbaum

Das Orakel

Box war ein ziemlich gut erzogener Bull-Terrier und diente als Korpshund bei den Westphalen. Einige nicht akademische Köter, die geglaubt hatten, im selben Lokal verkehren zu dürfen, hatte er abgeschafft. Den Korpspudel der Rhenanen hatte er bei der ersten günstigen Gelegenheit an der Gurgel gepackt, den Wirtshausboden mit ihm gefegt, ihn um verschiedene Tische und Stühle geschlagen und schließlich mit ebensoviel Zielbewußtsein wie Energie aus dem Stammlokal getrieben. Auch waren die Westphalen stolz auf ihn und verspeisten nie einen Wurstzipfel in seiner Gegenwart. Wie seine Gönner einen Bierzipfel trugen, so trug er am Halsband einen Wurstzipfel an einem gold-grün-schwarzen Bande. Seine unüberwindliche Parteilichkeit für Knackwurst hatte der „Westphalia" übrigens schon manchen Dienst geleistet. Gelegentlich mußte Box als Orakel fungieren. Allzumal kam es vor, daß die schwergeprüften Musensöhne sich der Tatsache bewußt wurden, daß in einer sogenannten Universität Colleg gelesen würde und daß immatrikulierte Studenten Zutritt hatten. „Sollen wir 'mal heute wieder ins Colleg?" sagte der eine.

Es war schon der Vierzehnte des Monats und die Kapitalkraft des Korps infolgedessen ziemlich geschwächt. Ueber Colleg schinden und hospitieren kann man sagen was man will, aber Geld braucht man, wenigstens so lange man auf den Bänken der Auditorien sitzt, keines.

„Box soll entscheiden", meinte der Senior, „Leibfuchs, hol' 'mal das Orakel. Lea bring' eine Knackwurst." „Silentium!" brüllte nun der Senior, „also meine Herren, wie gewöhnlich, die Wurst wird auf den Boden gelegt, unser Korpshund wird auf das Objekt losgelassen; frißt er's, so schwänzen wir und läßt er die Wurst liegen, so gehen wir alle ins Colleg. Gestatte mir noch beizufügen, daß wir uns streng dem Orakelspruch (wenn man so sagen darf) fügen müssen". Das Resultat des Experiments war nicht nur gewöhnlich, sondern immer dasselbe. Vorwürfe hatten sich die Studenten aber keine zu machen, denn sie hatten es doch darauf ankommen lassen. — Eines Tages (am Vorabend hatte die wöchentliche Donnerstagskneipe stattgefunden), saßen

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

:: Stadttheater ::

Sonntag, abends 8 Uhr: **Aufführung vom Dramatischen Verein Zürich.**

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Erde", Komödie von K. Schönherr; hierauf: „Der Bildschnitzer", Tragödie von K. Schönherr. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Die zärtlichen Verwandten", Lustspiel von R. Benedix.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

„Die Rose von Stambul"

Operette in drei Akten von LEO FALL.

Hotel Wanner

Bahnhofstr. 80 **ZÜRICH** Bahnhofstr. 80

Neuer Inh.: H. Schmidt.

Altbekanntes Haus

1 Min. vom Hauptbahnhof

1588

Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort

Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof

Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!

B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Die schönsten Clichés liefert prompt u. billig Th. Meister BERN

Tonhalle-Restaurant

Feinstes Familien-Restaurant

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Gesellschaften 1592

BAUER'S HOTEL POST

BEIM HAUPTBAHNHOF 1662

BEHAGLICHES FAMILIEN-RESTAURANT

Hotel und Restaurant **HENNE** am Rüdenplatz nächst Rathaus

Altbekanntes Familien-Restaurant!

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an

Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

Hotel am Bellevueplatz

Zum goldenen Stern

Terrasse, Speise- und Gesellschafts-Saal

Zimmer von 2 Fr. an. Teleph. 1266

Besitzer: J. HUG.

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn. 1781

Weinstube z. Strauss

Café-Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für **Qualitäts-Weine** direkt vom Produzenten

Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere

Otto Hohl

Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar, Weinpflanzer in Algier.

Vornehmstes Familien-Café am Platze

Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match

Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ.-Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten

Zürich Telephon Nummer 1650

Rendez-vous d. Fremdenwelt